

Tipps zur Berufsorientierung

1 Geben Sie Ihrem Kind feste Aufgaben im Haushalt. Das kann Einkufen, Zimmer aufräumen, Müll wegbringen, Blumen gießen oder etwas anderes sein. Achten Sie darauf, dass die Aufgaben regelmäßig erledigt werden. Zuverlässigkeit, Ausdauer und Verantwortungsbewusstsein sind Eigenschaften, die im Berufsleben eine wichtige Rolle spielen.

2 Hat Ihr Kind ein Hobby? Wenn nicht: Suchen Sie mit Ihrem Kind eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Für fast jedes Hobby gibt es Vereine, in denen es andere Kinder mit den gleichen Interessen kennenlernen kann. Zwar kann nicht jeder sein Hobby später zum Beruf machen. Aber zu wissen, was Ihrem Kind viel Spaß macht, kann dabei helfen, einen geeigneten Beruf zu finden.

3 Ehrenamtliches Engagement zählt sich aus bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Man hat herausgefunden, dass Jugendliche, die sich zum Beispiel als Rettungssanitäter, bei der Feuerwehr, dem Technischen Hilfswerk (THW) oder in Vereinen engagieren, viel schneller einen Ausbildungsplatz finden als Jugendliche, die das nicht tun. Fördern Sie daher Ihr Kind bei solchen Aktivitäten außerhalb der Schule.

4 Für viele Ausbildungsberufe werden bestimmte Schulnoten oder ein bestimmter Notendurchschnitt erwartet. Gute Durchschnittsnoten sind oft noch entscheidender als ein höherer Schulabschluss. Schade, wenn es dann wegen einer 4 in Mathe nicht klappt mit dem

Traumberuf. Noten lassen sich fast immer verbessern. Viele Einrichtungen und Firmen bieten Nachhilfe oder Hausaufgabenbetreuung an.

5 Versuchen Sie die Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und Begabungen Ihres Kindes herauszufinden. Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, vielleicht sind ihm seine eigenen Stärken bisher gar nicht so bewusst. Wer seine Stärken kennt, tut sich viel leichter dabei, einen passenden Beruf zu finden. Auch bei der Bewerbung ist es wichtig, dass Ihr Kind mit seinen persönlichen Stärken überzeugen kann.

6 Viele Kinder wissen nicht einmal, welchen Beruf die Eltern ausüben oder gelernt haben. Erzählen Sie Ihrem Kind von der eigenen Ausbildung und aus dem eigenen Berufsleben. Auch Verwandte, Freunde und Bekannte schildern meistens gerne Erlebnisse aus ihrem Berufsleben.

7 Entdecken Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten der modernen Medien. Das Internet bietet z. B. viele interessante Möglichkeiten, sich über Berufe zu informieren, Einstellungstests zu üben sowie Praktikumsplätze und Ausbildungsstellen zu finden. Bei vielen größeren Betrieben muss sich Ihr Kind online bewerben.

8 Suchen Sie den regelmäßigen Kontakt zum Klassenlehrer bzw. zur Klassenlehrerin und anderen Ansprechpartnern Ihres Kindes. Gibt es

dringende Probleme, dann warten Sie nicht bis zur nächsten Sprechstunde oder zum nächsten Elternabend. Ein hilfreicher Begleiter im Berufswahlprozess Ihres Kindes ist auch der Klassenlehrer oder der Schulsozialarbeiter. Suchen Sie den regelmäßigen Kontakt und lassen Sie sich beraten und unterstützen.

9 Nutzen Sie unbedingt Elternabende mit Experten der Berufs- und Studienorientierung der Agentur für Arbeit, Industrie- und Handelskammer und Handwerkskammer.

10 Damit es gleich bei der Bewerbung klappt, holen Sie sich frühzeitig Rat bei den Experten der Berufsberatung. Versuchen Sie Ihr Kind zu motivieren, wenn es den Mut verliert. Sie sollten aber auch gemeinsam bedenken, ob es sich für den passenden Beruf entschieden hat. Suchen Sie auch gemeinsam mit Ihrem Kind nach Alternativen zu seinem Wunschberuf.

11 Wenn Ihr Kind zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch eingeladen wird, ist es seinem Ziel „Ausbildungsplatz“ wieder ein Stück näher. Zur Vorbereitung sollten Sie gemeinsam mit Ihrem Kind auf die Internetseite des Betriebes schauen. Klären Sie mit ihm die Fragen: Warum will ich als Azubi in diesen Betrieb? Warum soll sich der Betrieb gerade für mich entscheiden? Üben Sie vorher gemeinsam den Weg zum Ausbildungsbetrieb. Sorgen Sie am Vorstellungstag für angemessene Kleidung.

Elternpower

Begleitbrief zur Berufswahl – Basisinformationen



Der Berufswahlpass wird obligatorisch an alle Brandenburger Schulen ab Klasse 7 verteilt. Ansprechpartner sind die WAT-Lehrer (Wirtschaft, Arbeit, Technik) der Schulen oder auch die Klassenlehrer.

MACH KARRIERE.
Finde die Ausbildung, die zu deinen Träumen und Talenten passt.
www.mach-es-in-brandenburg.de

Wirtschaft, Mach es in Brandenburg. IHK Potsdam

Wir setzen auf nachwachsende Ressourcen: Azubis

Entwickeln Sie mit uns und Ihrem Kind gemeinsam einen „Plan A“ und einen „Plan B“. Unsere Lehrstellenberatung unterstützt Sie und Ihren Nachwuchs gern. Telefon 033207-34 211

Handwerkskammer Potsdam **DAS HANDWERK** ist mit Leidenschaft für Sie da.

IMPRESSUM
© Herausgeber der Originalfassung „Elternpower Basis-Informationen“ Stand Juli 2013
(2. überarbeitete Auflage):
Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Nürnberg-Mittelschule
Autorenteam der Originalfassung:
Renate Holley-Rostock (BW Bildung und Wissen Verlag), Christian Kaiser (Handwerkskammer für Mittelfranken), Kerstin Kröner (Sperberschule), Martina Mönius-Toro (Konrad-Groß-Schule), Gunther Reiche (Konrad-Groß-Schule)
Verlag: BW Bildung und Wissen Verlag und Software GmbH, Nürnberg

Herausgeber (Ausgabe 2019/20):
Netzwerk Zukunft,
Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V.
regionale Überarbeitung der Originalfassung mit freundlicher Genehmigung des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT Nürnberg-Mittelschule (Änderungen gegenüber der Originalfassung sind nicht gekennzeichnet)
Diese Ausgabe des Elternbriefes wurde unterstützt von
IHK Potsdam Handwerkskammer Potsdam

Liebe Mütter, liebe Väter,

die Berufswahl ist für unsere Kinder ein spannender Weg mit vielen Herausforderungen. Anregungen und Tipps, wie Sie diese Herausforderungen gemeinsam mit Ihrem Kind meistern können, will dieser Begleitbrief zur Berufswahl geben. Als Eltern möchten Sie ihrem Kind in dieser Phase helfen. Sie wissen, dass die Berufswahl entscheidend für den Start in das Berufsleben Ihres Kindes ist. Das sollte Ihnen persönlich Mut machen, immer wieder das Gespräch mit Ihrem Kind zu suchen.

Erfahrungen zeigen, dass der Rat der Eltern und deren Vorbild noch immer den größten Einfluss auf die Wahl des Berufes haben. Keiner weiß besser über die Wünsche, Stärken und Schwächen Ihres Kindes Bescheid als Sie selbst.

Viel Erfolg beim Übergang in den Beruf wünscht Ihnen und Ihrem Kind gemeinsam mit allen Partnern das Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V.